

2. Marsch des Lebens für Israel in Davos

Am Sonntag, den 15. April, kurz nach dem jüdischen Holocaustgedenktag, Jom HaSchoa, hat in Davos der zweite Marsch des Lebens für Israel stattgefunden. Am gleichen Tag gab es auch Märsche in Basel, Bern und andern Städten weltweit. Dieses Jahr, zum 70. Jahrestag der Unabhängigkeit Israels, vom 13.-15. Mai 2018, wird ein Marsch der Nationen in Jerusalem stattfinden, an dem die Teilnehmenden der Märsche in den Nationen gemeinsam ihre Freundschaft zu Israel kundtun.

Das Ziel dieser Märsche ist Freundschaft zu Israel auszudrücken, an das Verbrechen des Holocaust zu erinnern, und gleichzeitig ein Statement gegen wieder aufflammenden Antisemitismus zu setzen (Aktuell: Ermordung der Jüdin Mireille Knoll, 23. März 2018 in Paris).

Organisiert wurde der zweite Davoser Marsch durch Vertreter von Gebet für die Schweiz, Ebenezer Operation Exodus und Marsch des Lebens für Israel. Rund 80 Personen aus allen Altersgruppen versammelten sich auf der Hohe Promenade über dem ehemaligen Etania. Der 3,3 km lange Marsch führte hinunter zum „Braunen Haus“, der Promenade entlang bis zur SAMD und zum Kurpark. Die Gedenkveranstaltung im Kurpark fand gegenüber dem ehemaligen Haus Wilhelm Gustloffs statt.

Der 22jährige Deutsche kam 1917 nach Davos, so wie viele seiner Landesleute, um sein Lungenleiden zu kurieren. Seit jeher war er ein feuriger Anhänger Hitlers, so dass er bald hauptamtlich die deutschen und schweizerischen Anhänger der NSDAP (National Sozialistischen Deutschen Arbeiter Partei) der gesamten Schweiz leitete. Wegen den zahlreichen deutschen Bewohnern veränderte sich der Charakter von Davos, Hitlergrüsse, Aufmärsche und Hakenkreuzfahnen waren üblich und dementsprechend eine Bedrohung für die jüdischen Kurgäste. So spielte sich in Davos ähnliches ab, was zu dieser Zeit auch in Deutschland stattfand.

Im Braunen Haus versammelten sich vor und während des 2. Weltkriegs die Anhänger der NSDAP, um ihre Aktivitäten zu planen und auszuführen. Ebenfalls stand man dort im Kontakt mit den deutschen Leitungsgremien. Heute ist es ein helles, freundliches Haus, wo man sich gerne trifft und Tee und Kaffee geniessen kann.

Das Kaffee Schneider war der Treffpunkt der Juden und des Davoser Widerstands gegen die NSDAP. Das Café bot vielen Menschen eine sichere und ruhige Insel mitten im Gehabe der NSDAP. Freundschaften entstanden und dauerten bis ans Lebensende an.

Das Gebäude der heutigen Mittelschule war dazumal eine Kadenschmiede für den deutschen Nachwuchs. Viele Vorkommnisse blieben den Behörden und der Bevölkerung verborgen. So staunten die Leute nicht schlecht, als nach dem Krieg Waffen und Munition aus dem Keller ans Licht gefördert wurden.

Davos war zur Zeit der NSDAP ein Mikrokosmos des europäischen Geschehens. Aus allen Ländern Europas lebten Patienten und Gäste in Davos. So kam es, dass die Spannungen unter den Völkern auch in Davos den Alltag bestimmten. Zwischen dem Wolfgangpass und der Zügenschlucht gab es keine Ausweichmöglichkeit.

An der Abschlusskundgebung im Kurpark hatten wir eine Holocaustüberlebende zu besuch. Die 90 jährigen **Katharina Hardy** erzählte in einem Interview von ihrem Erleben. Sie wuchs in Budapest auf und bekam die Schrecken und die Gewalt der NSDAP früh zu spüren. Am 15. Nov. 1944, 15 jährig, wurden sie und ihre Mutter bei



2. Marsch des Lebens für Israel in Davos, 15. April 2018

Schnee und Kälte auf einen 120 km Marsch abgeführt. Übernachtet wurde unter freiem Himmel. Als ihre Mutter erkrankte, wurde sie erschossen. Katharina kam für 2 Monate nach Ravensbrück ins Konzentrationslager. Davon spricht sie nicht, weil es so schrecklich war. Weiter ging es nach Bergen-Belsen. Am 15. April 1944 wurde sie dort von den Alliierten befreit, sie wog noch 29 Kg. Die weitere Geschichte findet man im Internet.

Nach diesem eindrücklichen Interview verlasen wir gemeinsam ein Schuldbekenntnis, eine Bitte um Vergebung und eine Verpflichtung. Wir wollen nicht mehr schweigen zu Antisemitismus und Israelkritik.

Ein Jubelruf markierte den Abschluss im Kurpark: zuerst erklang das Schofar-Horn und die Teilnehmer stimmten kräftig mit ein. Abgerundet wurde die Gedenkveranstaltung mit einem Gottesdienst im Forum in Davos.

Das Organisatoren-Quartett freut sich über die grosse Resonanz dieses 2. Marsch des Lebens für Israel in Davos. Viele wollen nächstes Jahr wieder dabei sein und weitere Teilnehmende mitbringen.

Text: Alex Schaub
Landweg 3
7249 Serneus 079 827 92 06

Bild: Michael Forrer, Untervaz

Weitere Infos:

www.marschdeslebens.org

www.marschdeslebens.ch

www.mon2018.com